

## 70 Jahre Staatliches Woronescher Naturschutzgebiet



Ca. 600 km SE von Moskau liegt im Schwarzerdegürtel Zentralrußlands und Einzugsbereich des Don das 31 000 ha große Schutzgebiet, das 1927 als Staatliches Biberschutzgebiet gegründet und in der Folgezeit für die Wiederbesiedlung des ehemaligen Areals große Bedeutung erlangte. Die Waldinsel (Kiefer und Eiche als vorherrschende Baumarten) wird von den Biberflüssen Usmanka und Ivnica, die in den Woronesch-Fluß münden, durchzogen. Die

Historie des Biberschutzes beginnt bereits 1886, als Prinzessin Eugenie von Oldenburg, Gutsbesitzerin in Ramon, ca. 25 km vom Zentrum des heutigen Schutzgebietes entfernt, offenbar infolge der Ausrottung der bodenständigen Population (?) 5 Biber aus Weißrußland als Gründerpopulation an den genannten Gewässern freiließ und den totalen Schutz anordnete. 1923 wurde ein regionales Schutzkonzept (Jagdschutzgebiet) entwickelt und 1927 setzte mit dem überregionalen Status eine intensive komplexe biologische und forstwissenschaftliche Erforschung des Gebietes ein. In der Umgebung des alten Mönchsklosters Grafskaja (seit 3 Jahren als Nonnenkloster restauriert), begann man an den Ufern der Usmanka mit dem Aufbau der weltweit bekannten Biberfarm. In diesem Gebiet haben so bekannte Forscher wie S.I. OGNEV, V.K. CHLEBOVIČ, L.S. LAVROV, V.V. DOJŽKIN und V.A. ROMAŠOV über Biber und deren Ökologie gearbeitet und die Ergebnisse in Büchern und Zeitschriften publiziert.

Vom 09.09. bis 11.09.1997 wurde auf einer wissenschaftlichen Konferenz anlässlich des 70jährigen Gründungsjubiläums von 100 Teilnehmern über die Probleme des Schutzes und des Wertes der Erhaltung von Naturkomplexen und -objekten beraten und diskutiert. Trotz erheblicher materieller und finanzieller Schwierigkeiten wird von den ca. 100 Mitarbeitern, unter ihnen 15 Wissenschaftler, die umfassende Erforschung des Gebietes und das Schutzmanagement fortgeführt, darunter wildbiologische Langzeitstudien an Rotwild, Elch, Reh, Wildschwein, Wolf, Fuchs, Dachs, Marderhund und Biber. Seit geraumer Zeit kontrollieren 2 Wolfsrudel den Schalenwildbestand. Lediglich das Schwarzwild wird bewirtschaftet. Ein erstklassig ausgestattetes Museum dient der Dokumentation von Daten und Biodiversität sowie der aktiven Umwelterziehung. 1997 konnte nach ca. 40 Jahren erneut eine Schlangennadlerbrut im NSG mit einem flüggen Jungvogel nachgewiesen werden. Nach wie vor gehört das Staatliche Woronescher Naturschutzgebiet zu den ersten Adressen des Naturschutzes in Rußland. Die Abstracts der Konferenzbeiträge liegen in einem Sammelband vor.

M. Stubbe

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Stubbe Michael

Artikel/Article: [70 Jahre Staatliches Woronescher Naturschutzgebiet 382](#)